

# MARBURGER HÄRTE - RAGNARÖK - FENRIS STREET PROTECTION 27./28. MAY 2017



Am letzten Maiwochenende 2017 war es wieder soweit – die Marburger Härte eine Woche vor Pfingsten ging in die mittlerweile achte Runde, dieses Mal unter dem Motto „RAGNARÖK“. Welcher Slogan aber hätte auch besser gepasst zur thematischen Fokussierung auf ein SV-Konzept, dass sich selber „Fenris Street Protection“ nennt?

Anders als in den Vorjahren nämlich hatte man sich in diesem Jahr dazu entschieden, das gesamte Wochenende ausschließlich diesem einen Thema zu widmen, statt Vertreter verschiedener Kampfkünste einzuladen.



Da es für viele Gäste zur lieb gewonnenen Tradition geworden ist, das Marburger Dojo im Frühjahr zu besuchen und sich etliche gerne auch schon im Voraus für's jeweils nächste Mal anmelden, ist es mittlerweile kaum mehr möglich, das eigentliche Limit von 30 Teilnehmern einzuhalten – auch in diesem Jahr hatte man in Marburg wieder das ein oder andere Auge im Vorfeld zudrücken müssen, um zumindest den Stammgästen einen Platz gewährleisten zu können.

(Glückwunsch in dem Zusammenhang an die Herren Kühn und Jänike zum 5-jährigen Besucherjubiläum der Externen)

Und auch dieses Mal kamen neben den hauseigenen Teilnehmern Interessenten aus Aachen, Dortmund, Hannover, Kaiserslautern, Uelzen, Würzburg und München angereist, um das Wochenende in Marburg zu verbringen.

Doch bevor das eigentliche Seminar beginnen sollte, fand am Freitagabend erst einmal für all diejenigen, die bereits vor Ort waren, das alljährliche Vorabtraining statt - dieses Mal unter Leitung eines Dojo-internen Ausbilders, nämlich des Marburger Danträgers Holger Wiethäuper.

Der Sportwissenschaftler, der sowohl an der Uni Marburg als auch an der Uni Paderborn unterrichtet und derzeit in den letzten Zügen seiner Doktorarbeit – natürlich zum Thema Kämpfen – liegt, engagiert sich seit mittlerweile einigen Jahren auch intensiv als Trainer innerhalb des Marburger Dojos.

Und nachdem im vergangenen Jahr mit Kim Branciforte extra ein hoch graduierter Überraschungsgast eingeladen worden war (beim Countdown kann die Teilnehmer alles erwarten), hatte man sich in diesem dafür entschieden, die Auftaktveranstaltung einmal mehr aus den eigenen Reihen zu bestreiten.



Ab Samstag dann stand die gesamte, im Hinblick auf die Thematik selbstverständlich als No-Gi Seminar geplante Veranstaltung bei im Ergebnis doch recht warmen 30 Grad Außentemperatur im eindeutigen Zeichen von Combative Training – natürlich wie immer in Marburg (wenn möglich) outdoor.

Dem Ausrichter war es zu diesem Zweck mal wieder gelungen, zwei wirklich herausragende Referenten und Lehrgangsleiter einzuladen:

Kenneth Hamre und Olav Tveiten waren gemeinsam mit 2 ihrer Schüler extra aus Norwegen angereist, um „Fenris Street Protection“ vorzustellen – ein Kampfkonzept, das den KFM und Defence Lab Background seiner Entwickler keinesfalls leugnen kann, gleichzeitig aber auch inspiriert ist von den vielen weiteren Kampfkunsteinflüssen der beiden Skandinavier.



Insgesamt 8 Stunden an zwei Tagen widmeten sich Kenneth und Olav den unterschiedlichsten Bereichen des Kampftrainings – so z.B. der Pratzearbeit, dem Übergang vom Stand zum Boden respektive vom Boden in den Stand oder verschiedensten Stress-Drills mit mehreren Angreifern. All das immer unter Berücksichtigung spezifischer Bewegungsformen wie dem Elliptic Striking oder dem unter diversen Bezeichnungen (Pensador, Framing, Shaping, u.a.) bekannten Full Cover, der, ausgehend vom KFM, mittlerweile und vor Allem vollkommen zu Recht immer populärer wird.

Ergänzt wurde das Training durch viele erklärende Worte zu den theoretischen Grundlagen und Prinzipien – immer mit viel Humor und sehr entspannt, nichts desto trotz aber fokussiert und enorm informativ.





Ergänzt wurde die Veranstaltung wie immer von einer Seminarparty am Samstagabend – warum es in diesem Zusammenhang den Norweger-Soli gab und wie die eine oder andere Teilnehmerin den Heimweg gefunden hat, das bleibt wie immer zumindest ein Seminareheimnis, manchmal auch das des jeweiligen Delinquenten.

Außerdem nutzten zwei Marburger Blaugurt-Aspiranten die Anwesenheit einiger Schwarzgurte unter den Teilnehmenden, um im Anschluss an das Seminar ihre Prüfung abzulegen (da der Marburger Dojoleiter sich stetig weigert, seine eigene Tochter zu prüfen, blieb Ihr und Ihrem Trainingspartner auch nicht viel anderes übrig).



Nach fast einer Dekade Training haben beide eine wirklich hervorragende Prüfung abgelegt.

Wie immer war es für alle Beteiligten, Teilnehmer wie Referenten, ein mehr als gelungenes Wochenende – lehrreich und körperlich fordernd (für einzelne bis in die tiefe Nacht hinein), gleichsam aber wie immer entspannt und in familiärer Atmosphäre.

Das Marburger Dojo dankt seinen Gastinstruktoren für die Unterstützung:

Kenneth Hamre & Olav Tveiten aus Norwegen



**Und im kommenden Jahr:**

# Marburger Härte IX

Weitere Infos demnächst unter [www.kampfkunst-marburg.de](http://www.kampfkunst-marburg.de)